

VIIIa/18

Berlin, den 10.2.1941

Der Reichsführer-SS
Persönlicher Stab
Tgb.Nr. 1

Betr.: Werbung für die Waffen-SS im Elsass.
Bezug: Dort.v.10.2.1941 Tgb.Nr. 663/41 g.Rs.

An den
Führer des SS-Oberabschnitts Südwest,
SS-Gruppenführer K a u l
S t u t t g a r t
Gänsheidestr.26

106855

Lieber Gruppenführer !

Der Reichsführer-SS hat Ihren Bericht vom
10.2.1941 über die Werbung für die Waffen-SS im Elsass gelesen.
Er hat handschriftlich darauf vermerkt "gut".

H e i l H i t l e r !

[Signature]
SS-Sturmabführer

[Signature]

NA T-175/110/635016

NA T-175/116/635017

Der Führer
des 44-Oberabschnitts Südwest
Tgb.Nr. 663/41 g.Rs.

Stuttgart, den 10. Februar 1941.
Gerokstraße 45

Betr.: Werbung für die Waffen-44 im Elsass.

An den
Reichsführer-44
H. H i m m l e r
B e r l i n S W 11.

2 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Reichsführer !

Die offizielle Werbung für die Waffen-44 im Elsass setzte erst mit Wirkung vom 1. 10. 1940 ein, da bis zu diesem Zeitpunkt nur die Werbung für die Hilfspolizei zulässig war. Ich habe mich damals sofort mit Gauleiter Wagner in Verbindung gesetzt und bei einer Führertagung der elsässischen Kreisleiter im Auftrage des Reichsstatthalters über die Waffen-44 gesprochen und um eine intensive Mitarbeit an der Werbung gebeten. Leider hat sich diese als nicht erfolgreich erwiesen. Ich musste den Gauleiter Wagner vor einiger Zeit davon in Kenntnis setzen, dass die bisherige Werbung durch die Politischen Leiter negativ verlaufen sei, obwohl er selbst sich dafür eingesetzt habe und auch von meiner Seite umfangreiches Propagandamaterial, besonders Merkblätter, den Kreisleitern zur Verfügung gestellt wurde. Ich habe mich in diesem Zeitpunkt schon entschlossen, das Schwergewicht der Werbung auf die inzwischen aufgestellte Allgemeine-44, durch Beteiligung aller Männer derselben, zu legen. Trotz aller Anstrengungen haben wir im Elsass bisher nur 750 Bewerbungen für die Waffen-44 erhalten, von diesen wurden nur 58 Männer nach ärztlicher und rassistischer Musterung angenommen. Ein recht fühlbares Gegengewicht bildet dabei die SA., die schon zwölf hauptamtliche Standartenführer im Elsass hat und gleichzeitig einen kleineren Aufbaustab bei jeder Kreisleitung. Ich darf der Vollständigkeit halber noch hinzufügen, dass, wie mir Reichsstatthalter Wagner mitteilte, der

/Stabschef

Tgb.Nr. 663/41 g.Rs.

-2-

2 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Stabschef der SA. inzwischen vom Führer die Erlaubnis erhalten habe, in Strassburg eine SA-Gruppe zu gründen, die zwar vorläufig nur das Elsass umfasst, später aber den Gau Baden mit einbeziehen soll.

Auf Ihr Schreiben, betr. Werbung für die Waffen-SS im Elsass, das am 5. 2. 1941 hier einging, habe ich mich am 6. 2. 1941 nach Strassburg begeben, um alle in Betracht kommenden Kräfte, insbesondere auch die Dienststellen und Behörden von Partei und Staat für eine sofort einsetzende, umfassendste Werbung in Anspruch zu nehmen. Ich habe dabei folgendes veranlasst:

1. Reichsstatthalter Wagner versprach den sofortigen intensivsten Einsatz der Partei und ihrer Politischen Leiter. Er erklärte mir, dass Ihre Auffassung, Reichsführer, wonach das Elsass zu seiner inneren Rechtfertigung sich mit seinen Söhnen noch am deutschen Freiheitskampf beteiligen müsste, sich mit der seinigen völlig decke und sagte zu, bei der Werbung auf diesen Gesichtspunkt besonderes Gewicht zu legen.
2. Ich habe am 6. 2. 1941 bei einer Tagung der elsässischen Kreisbauernführer gesprochen und unter Hinweis auf dieselben Gründe um eingehendste Werbung in der bäuerlichen Bevölkerung gebeten. Der Landesbauernführer, SS-Standartenführer Engler - Füsslin, betonte im Anschluss daran ebenfalls die Notwendigkeit der Werbung und machte die Durchführung derselben zur vornehmsten Pflicht der Bauernführer.
3. Gleichzeitig habe ich mit dem Befehlshaber der Ordnungspolizei und mit dem Kommandeur der Gendarmerie im Elsass eine Besprechung durchgeführt. Die gesamte Ordnungspolizei, vornehmlich die in den ländlichen Bezirken eingesetzte Gendarmerie, wird sich ^{möglichst stark} ~~unter dem Einfluß der SS-Führer~~ an der Werbung beteiligen.
4. Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD., SS-Oberführer Dr. Scheel, versprach gleichfalls die sofortige Inangriffnahme einer umfassenden Werbungsaktion innerhalb seiner Organisation, unter Beteiligung sämtlicher Mitarbeiter und V.-Männer.

/5. Auch

-3-

Tgb.Nr. 663/41 g.Rs.

-3-

2 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

5. Auch die Hitler-Jugend habe ich in die Werbung einbezogen. Die elsässischen Dienststellen derselben haben Anweisung erhalten, sich sofort mit den örtlichen Dienststellen der Schutzstaffel in Verbindung zu setzen und mit diesen zusammen sich an der Werbung zu beteiligen.

6. Ich habe schliesslich am 6. 2. 1941 in einer Besprechung auf der Dienststelle des W-Abschnitts XXXXV in Strassburg die Einzelheiten der nach Ihrem Schreiben erforderlichen Werbung von Seiten der Allgemeinen-W festgelegt und die Anweisung an den W-Abschnitt XXXXV und die beiden elsässischen Standarten gegeben, bis auf weiteres alle anderen Aufgaben zurückzustellen.

Alle diese Stellen sind mit einer ausreichenden Anzahl von Merkblättern für den Eintritt in die Waffen-W versehen worden. Sie sind angewiesen, die eingehenden Meldungen über ihren Dienstweg an den W-Abschnitt XXXXV zu geben, damit ich über die Werbetätigkeit der einzelnen Stellen auf dem Laufenden bleibe.

Darüber hinaus habe ich mit dem Pressereferenten bei dem W-Abschnitt XXXXV, W-Sturmabführer Schall, den Einsatz der elsässischen Presse erörtert. Danach wird der Pressereferent des W-Oberabschnitts Südwest sich mit den elsässischen Zeitungen unmittelbar ins Benehmen setzen. Auch Reichsstatthalter Wagner hat mir zugesagt, der Presse die erforderlichen Anweisungen für den Einsatz zu geben.

Ferner wird voraussichtlich am Mittwoch, 12.2.1941, in der Zeit zwischen 18.00 bis 18.30 Uhr im Rahmen der täglichen Sendung "Das Zeitgeschehen vom Oberrhein" über den Reichssender Stuttgart eine werbende Rundfunk-Reportage in Form eines Gesprächs zwischen W-Standartenführer Bickler und einem Rundfunk-Sprecher gegeben werden. Eine zweite Sendung ist vorgesehen.

Die Zweckmässigkeit, an der Werbung auch die elsässischen Filmtheater in geeigneter Weise zu beteiligen, wird zur Zeit geprüft.

Ich möchte davon ausgehen, dass nunmehr die Werbung alle Volkskreise umfasst. Ich habe bei allen Besprechungen auf die wiederholt aufgetretenen Einwände, hinsichtlich der viereinhalbjährigen Verpflichtung, darauf hingewiesen, dass wir uns den damit verbundenen Schwierigkeiten durchaus bewusst seien, dass beim Vor-

Tgb.Nr. 663/41. g.Rs.

-4-

2 Ausfertigungen
1. Ausfertigung.

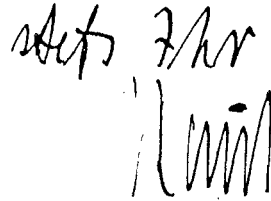
liegen besonderer Verhältnisse, insbesondere wirtschaftlicher Gründe, die Möglichkeit vorzeitiger Entlassung durchaus gegeben sei.

Ich habe vorsorglich veranlasst, dass im Bedarfsfalle eine zweite Musterungskommission eingesetzt wird, da für eine Werbung von 500 Mann nach den bisherigen Ergebnissen 6500 - 7000 Mann gemustert werden müssen.

Die Werbung wird laufend von hier überwacht werden.

Der Vollständigkeit halber darf ich schliesslich noch anfügen, dass ich mit dem Befehlshaber im Wehrkreis V, dem General der Infanterie Osswald, auf dessen Bitte hin eine Vereinbarung getroffen habe, dass wir die für uns nicht voll tauglichen Bewerber an die Wehrmachts-Erfassungsstellen weitergeben.

H e i l H i t l e r !



H-Gruppenführer.

Nachsatz: Den für die Rundfunkreportage vorgesehenen Text lege ich bei. Die Genehmigung der Reichssekretärleitung ist beantragt.

- F. Wir erleben jetzt eine Ruhe- und Parteizeit, die nach den Worten des Führers ohne Zweifel zur gegebenen Stunde von entscheidenden Ereignissen abgelöst werden wird. Empfindet man das nicht auch im Elsass?
- A. Doch! Gerade wir im Elsass haben ein untrügliches Gefühl dafür, dass sich in diesem Jahre der Krieg bis zum Aussersten steigern und eine Entscheidung von historischer Tragweite fallen wird.
- F. Wird nicht auch das Elsass in diesem Ringen klar Stellung nehmen?
- A. Ohne Zweifel! Wie durch ein Wunder ging im letzten Jahre das Gewitter des Krieges über unsere Heimat, ohne dass irgendwie schwerer Schaden angerichtet worden wäre. Es kommt vielen von uns heute noch wie ein Traum vor, dass das schöne Land zwischen Rhein und Vogesen mitten im Kriege Frankreich verloren ging, ohne dass nur ein Stein des Strassburger Münsters abgebröckelt wäre. Daraus ergibt sich für uns eine Pflicht grosser Dankbarkeit.
- F. Wie meinen Sie das?
- A. Wir meinen das so. Wahren Dank kann man nur durch die Tat abstaten. D.h., an dem Endkampf, der nun anhebt, muss auch das Elsass aktiv beteiligt sein.
- F. Wie denken Sie sich diese Beteiligung?
- A. Im Kriege gibt es nur eine wahre Beteiligung, nämlich dass man für die gemeinsame Sache mit den Waffen kämpft und das Letzte einsetzt.
- F. Wirbt nicht die Waffen-SS gerade in diesem Sinne auch im Elsass?
- A. Doch! Und deshalb begrüssen wir diese Werbung sehr. Es ist seit Jahrhunderten die Tragödie des Grenzdeutschen im Westen gewesen, dass er jedesmal, wenn die Deutsche Nation die grossen Tage ihrer

- 2 -

Tage ihrer Erhebung, Befreiung und Wiedervereinigung erlebte, auf der falschen Seite stand und sogar für die Feinde gegen sein eigenes Blut fechten musste.

F. So war es ja leider im September 1939.

A. Ja. Aber durch den erstaunlichen Ablauf der deutschen Offensive im vorigen Jahr im Westen, die Frankreich für alle Zeiten aus der Liste der militärischen Grossmächte gestrichen hat, ist auch den Elsassern die Gelegenheit gegeben, nun auf der richtigen Seite, Schulter an Schulter mit anderen deutschen Stämmen zum Entscheidungskampf gegen den letzten Gegner anzutreten.

F. Die Elsassern waren doch von jeher als gute Soldaten bekannt.

A. Sie galten immer als sehr gute Soldaten. Deshalb passen sie jetzt auch in die Waffen-SS. Die Waffen-SS war in den letzten Jahren immer dabei, wenn die volkdeutschen Gebiete, Ostmark, Sudetenland, Memelland, heimgelolt wurden. In den Kämpfen in Polen, in Holland, Belgien und Nordfrankreich hat sie sich mit unsterblichem Ruhm bedeckt. Der Leibstandarte der Waffen-SS ist die höchste Anerkennung geworden, die deutschen Soldaten überhaupt zuteil werden kann. Ihr wurde die Standarte des Führers als Feldzeichen verliehen. In dieser Elitetruppe der Waffen-SS müssen auch unsere Elsassern vertreten sein.

F. Ja, Und in ihr werden sie ihren Mann stellen.

A. Das glauben wir fest. Die Waffen-SS stellt hohe Anforderungen an ihre Männer, aber sie eröffnet ihnen auch jede Aussicht. Hier hat der Tüchtige und Tapfere fürwahr freie Bahn. Hier trägt ^{den} ~~wahrlich~~ jeder/Warschallstab im Tornister. Hier wird der Mann allein danach bewertet, was er leistet, sei es bei der Truppe selbst, wo er aufgrund seines Könnens und seiner Tapferkeit Führer wird, sei es nach dem Kriege, wenn er sich durch seine Haltung in verantwortlicher Stellung im Staat oder als bevorzugter

- 3 -

Wehrbauer bewähren kann.

Wie alt müssen die Freiwilligen für die Waffen-SS sein?

F. Angenommen werden Männer im Alter von 17 bis 40 Jahren.

Der Elsässer dieses Alters darf nicht als einziges aus diesem vermutlich grössten Krieg der letzten Jahrhunderte die Erinnerung an die durch innere Fäulnis so schmachvoll zusammengebrochene französische Armee mit in die neue Zeit nehmen.

Er muss noch einmal aktiv und mit vollem Einsatz bei dem Heer gewesen sein, das diesen Krieg siegreich beenden und einen wahren Frieden schaffen wird. Unsere Elsässer müssen einmal sagen können, wenn später von den Waffen-Taten dieses Krieges, ^{gesprochen wird} der England endlich schachmatt setzen und damit eine neue Ordnung Europas ermöglichen wird: Wir sind auch dabei gewesen. Und die Geschichte soll berichten können: Im grössten Entscheidungskampf, den Deutschland je zu bestehen hatte, haben auch deutsche Elsässer mitgefochten.

F. Damit wären alle, die eines Volkes sind, in einer Reihe gestanden.

A. Ja. Nur die Bereitschaft, auch das letzte ^{wird} einzusetzen und schliesslich nur das gemeinsame Opfer ~~für~~ den völligen inneren Zusammenschluss aller Deutschen besiegeln.

In unserem Falle aber ist das Schönste, dass die Elsässer, welche sich zur Waffen-SS melden, dies nicht aus Zwang, sondern ganz freiwillig tun. Die Freiwilligkeit gibt ihren Dienst für Deutschland in dieser Elitetruppe erst den tiefsten Sinn!

F. Ja, darum mit der Waffen-SS für Deutschlands Freiheit!

A. Ja, mit der Waffen-SS für Deutschlands Freiheit, ohne die es ein lebendiges und glückliches Mass nicht mehr geben könnte.

Dritte Stimme:

Darum, wehrfähige, elsässische Männer, meldet euch sofort bei den nächsten SS- oder Polizeidienststellen zum Eintritt in die Standarten der Waffen-SS.